



Förderverein für Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen im Raum Marburg-Biedenkopf, Gießen und Wetteraukreis

Bankverbindungen:

Förderverein Menschens Kinder Marburg e.V.

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN: DE15 5335 0000 0080 0148 05

BIC: HELADEF1MAR

Volksbank Mittelhessen

IBAN: DE22 5139 0000 0016 7152 04

BIC: VBMHDE5F

Kontaktadresse:

Förderverein Menschens Kinder Marburg e.V.

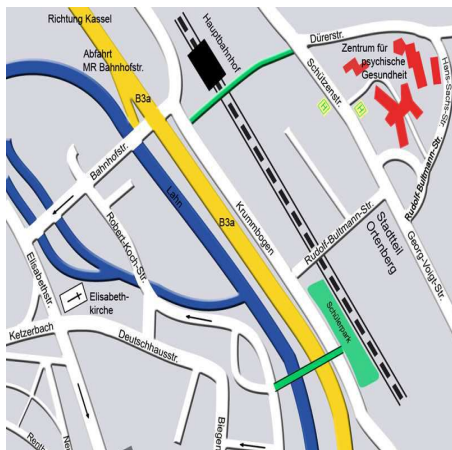
Hans-Sachs-Straße 6, 35039 Marburg

Tel.: 06421 58-66261

Fax: 06421 58-68975

E-Mail: info@menschens Kinder-marburg.de

Internet: www.menschens Kinder-marburg.de



■ Fußgängerbereich

■ Stadtautobahn

Kontakt

**Ambulanz der
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Schützenstraße 49 - 35039 Marburg
Frau Bursch, Frau Bier**

Tel.: 06421 58-66469

Fax: 06421 58-63078

E-Mail: kjp-ambulanz.mr@uk-gm.de

Anfahrt mit dem Auto aus Richtung...

Gießen / Süden ...

... über die B3, Abfahrt Marburg Mitte, dann links der Ausschilderung "Ortenberg" folgend, nach ca. 500 m rechts in die Rudolf-Bultmann-Straße abbiegen, an der Gabelung links = Schützenstraße

Kassel / Norden ...

... über die B3, Abfahrt 'Marburg Bahnhofstraße' anschließend - der Ausschilderung "Ortenberg" folgend - geradeaus etwa 400m parallel zur B3. Dann links in die Rudolf-Bultmann-Straße abbiegen, an der Gabelung links = Schützenstr.

Die Straße führt über eine Brücke zum Ortenberg hoch. An der nächsten Querstraße (links Schützenstraße, rechts Georg-Voigt-Straße) geht es geradeaus weiter. Dort finden Sie gebührenpflichtige Parkplätze. Von dort gehen Sie zu Fuß ein Stück die Schützenstraße entlang bis zur ersten Einfahrt rechts. Im ersten Gebäude auf der linken Seite befindet sich die Ambulanz.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus) ...

... bis zum Bahnhof. Von dort ist die Klinik zu Fuß in ca. 15 Minuten erreichbar: Aus dem Hauptbahnhof kommend nehmen Sie links eine Fußgängerbrücke über die Schienen. Auf der anderen Seite der Brücke ca. 100m weitergehen und nach rechts in die Schützenstraße einbiegen. Den Eingang zum Kliniksbereich erreichen Sie nach etwa 250m auf der linken Straßenseite. Auf dem Gelände werden Sie durch Wegweiser weitergeführt.

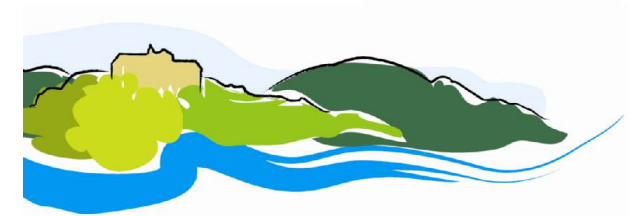
Im Bereich dieser Einfahrt befindet sich auch eine Haltestelle der Stadtbuslinie 8.



**UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG**

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Universitätsklinikum Marburg
Direktorin: Prof. Dr. Katja Becker

**Spezialambulanz für
Soziale Angststörungen**



Soziale Ängstlichkeit im Kindesalter

Manche Kinder sind neuen Dingen gegenüber weniger aufgeschlossen als andere und verhalten sich zurückhaltend. Kinder mit einer *Störung mit Sozialer Ängstlichkeit* haben häufig große Angst etwas falsch zu machen, ausgelacht oder geärgert zu werden.

Im *Kindergartenalter* haben sie z. B. Angst im Morgenkreis etwas zu erzählen. Sie spielen häufig nur mit einzelnen Kindern und vermeiden es sich Gruppen anzuschließen. Im *Schulalter* spielen Leistungssituationen eine größere Rolle. Häufig melden sie sich nur selten und fühlen sich unwohl, wenn sie vor der Klasse etwas sagen müssen. Oft trauen sie sich nicht, alleine etwas im Geschäft einzukaufen.

Selektiver Mutismus

Manche Kinder geraten in so große Anspannung, wenn sie vor anderen Menschen sprechen sollen, dass sie in solchen Situationen schweigen. In anderen vertrauten Situationen sprechen sie ohne Auffälligkeiten. Diese unterschiedlichen Reaktionen machen es den Bezugspersonen oft schwer die Kinder einzuschätzen. Oftmals bleiben die betroffenen Kinder in der Schule unter ihren Möglichkeiten und finden kaum Kontakt zu Gleichaltrigen oder Erwachsenen. Wir sprechen von *selektivem Mutismus*.

Soziale Phobie

Da die sozialen Anforderungen *im Jugendalter* erheblich steigen, können soziale und Leistungsängste auch bei Jugendlichen entstehen, die bisher unauffällig waren.

Wenn es Jugendlichen schwer fällt, sich im Unterricht zu melden, Gleichaltrige anzusprechen, vor anderen zu essen oder Präsentationen zu halten, kann eine *Soziale Phobie* vorliegen.

Wenn *Jugendliche* keine Möglichkeit finden soziale Ängste zu überwinden, können depressive Gefühle entstehen oder der Gedanke, weniger wert zu sein als andere. Häufig ist das Aufsuchen von Hilfsangeboten schambesetzt. Daher benötigen auch Jugendliche häufig hierbei die Unterstützung von ihren Eltern.

Diagnostik und Beratung

In unserer Spezialambulanz erfolgt eine sorgfältige kinder- und jugendpsychiatrische sowie psychologische *Diagnostik*. Hierbei:

- sprechen wir sowohl mit den Kindern und Jugendlichen als auch mit den Eltern
- erheben die Entwicklungsgeschichte
- verwenden standardisierte Fragebögen und Leistungstests

Anhand der Ergebnisse der Untersuchungen entwickeln wir mit der Familie ein gemeinsames Erklärungsmodell. Die hierauf aufbauende *Beratung* umfasst neben Psychoedukation (Vermittlung von Wissen über soziale Ängste und andere Probleme) auch Informationen über mögliche Hilfsangebote und Therapien.

Therapie

Neben der ausführlichen Beratung über therapeutische Möglichkeiten, bieten wir in unserer Spezialambulanz auch verschiedene Interventionen an und/oder vermitteln einen geeigneten Therapieplatz. Zu unseren therapeutischen Angeboten zählen:

- Informationsvermittlung und Psychoedukation
- verhaltenstherapeutische Einzeltherapie bzw. Vermittlung an eine kooperierende Institution
- Gruppenpsychotherapie (für Jugendliche)
- Kurzzeitinterventionen
- Elternabende
- Informationsveranstaltungen für Kindergärten und Schulen
- medikamentöse Behandlung, wenn diese ergänzend sinnvoll ist
- (teil-)stationäre Behandlung in unserer (Tages-)Klinik, falls eine ambulante Behandlung nicht ausreicht



Dr. Bastian Schrott & Dr. Daria Kasperzack

Diplom-Psycholog_innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut_innen, Leitung der Spezialambulanz für Soziale Angststörungen

kasperza@med.uni-marburg.de

schrott@med.uni-marburg.de